

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1894

15.5.1894 (No. 130)

Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 15. Mai.

N^o 130.

Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gepaltene Zeitspalt oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1894.

Nicht-Amtlicher Theil.

Karlsruhe, den 15. Mai.

Der ungarische Ministerpräsident Dr. Bekere hat schon am Sonntag Wien wieder verlassen, um nach Pest zurückzukehren. Es ist natürlich, daß Dr. Bekere nach dem ablehnenden Beschlusse des ungarischen Magnatenhauses in Sachen der Civilehe sich verpflichtet fühlte, dem Kaiser über die politische Lage in Ungarn Bericht zu erstatten. Wenn in einem Theil der Presse an Bekere's Reise nach Wien weittragende Vermuthungen geknüpft worden sind, z. B. daß der Ministerpräsident eine Vertrauensfrage der Krone verlange, daß er Beschwerde über das Verhalten der Hofwürdenträger, die im Magnatenhause gegen die Vorlage stimmten, führen wolle, oder daß er eine Auseinandersetzung mit dem Minister des Aeußeren wünsche, nachdem ein Beamter vom Ministerium des Aeußeren sich der Opposition im ungarischen Magnatenhause zugesellt hatte — wenn solche und andere Vermuthungen in der Presse laut geworden sind, so ist dem gegenüber darauf hinzuweisen, daß nach dem Herkommen bei allen bedeutungsvollen Wendungen der Chef der ungarischen Regierung nach Wien zu kommen pflegt, um sich mit dem Träger der Krone in direkte Verbindung zu setzen, und daß die Reise des Herrn Dr. Bekere nach Wien somit einer besonderen Erklärung nicht gerade bedürftig war. Die Ergebnisse der Reise haben auch an dem Gange der Sache, wie man ihn vorausgesehen hat, nichts geändert: es gilt heute wie vor Bekere's Reise nach der österreichischen Hauptstadt für bestimmt, daß die Civilehevorlage noch einmal vom Abgeordnetenhaus angenommen und das Magnatenhaus darnach vor die Frage gestellt werden wird, ob es seinen ablehnenden Beschluß aufrecht erhalten will. Die ungarische Verfassung bedingt nicht, wie etwa die deutsche, für die abermalige Verathung eines Gesetzes eine neue Session; es kann vielmehr eine Vorlage in unbeschränkter Weise von einem Hause an das andere geschoben werden. So wird heute berichtet, daß das ungarische Abgeordnetenhaus sich bereits übermorgen und das Magnatenhaus voraussichtlich am 20. d. M. von neuem mit der Civilehevorlage beschäftigen werde.

Wie man aus Rom meldet, bildet das am 5. d. M. durch den Ministerpräsidenten, Herrn Crispi, und den englischen Vorkämpfer, Sir F. C. Ford, unterzeichnete Protokoll, betreffend die Abgrenzung der italienischen und englischen Einflußsphäre in den Regionen des Golfes von Aden den Abschluß der schon im Jahre 1891 zwischen Italien und England getroffenen Vereinbarungen mit Bezug auf die beiderseitigen, aneinander grenzenden Besitzungen in Afrika. Darnach fällt Aethiopien mit Kassa, Harar, fast ganz Ogaden, das Gebiet der Wengerten in die Einflußsphäre Italiens. In dem Hafen von Zeilah und in Kismayu genießen die italienischen und englischen Unterthanen und Schutzbesohlenen vollkommen gleiche Rechte. Den Italienern steht ferner das freie Durchzugsrecht durch das englische Schutzgebiet zu, so daß sie ungehindert in die zur italienischen Einflußsphäre gehörende Region gelangen können; demgemäß bleiben die englischen Häfen im Golf von Aden für die Italiener offen. Diese Vereinbarungen sind ein Beweis für die Intimität der Beziehungen zwischen Italien und England, denn sie sind darauf berechnet, einerseits jede Gefahr von gegenseitigen Konflikten zu beseitigen, und andererseits bieten sie eine günstige Basis für eine etwaige gemeinsame Aktion gegen Störungen durch die sudanesischen Völkerschaften.

Deutschland.

* Berlin, 14. Mai. Am Samstag früh arbeitete Seine Majestät der Kaiser von 7^{1/2} Uhr an mit dem Chef des Militärkabinetts und begab sich um 8^{1/2} Uhr zu Pferde nach dem Bornstedter Felde, um das Garde-Jägerbataillon, das Lehr-Infanteriebataillon und die Unteroffizierschule zu Potsdam zu besichtigen. Nach beendeter Besichtigung nahm der Kaiser das Frühstück im Kreise des Offiziercorps des Lehr-Infanteriebataillons ein und lehrte sodann nach dem Neuen Palais zurück.

Der Korvettenkapitän Gruner, Kommandant des Stammschiffes der Reservedivision der Nordsee, ist zum Kapitän zur See befördert worden. Der Kapitän zur See Boeters ist unter Entbindung von der Stellung als Kommandeur der 2. Matrosendivision zum Kommandanten S. M. Panzerschiffes 2. Klasse „Deutschland“, der Kapitän zur See Sack, kommandirt zur Dienstleistung beim Reichsmarineamt, ist zum Vorstand der Artillerieabtheilung im Reichsmarineamt ernannt.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht das am 9. Mai von Seiner Majestät dem Kaiser vollzogene Reichsgesetz über die Abänderung des § 41 der Konkursordnung.

Nach dem Gesetz erhält Nr. 4 des § 41 der Konkursordnung folgende veränderte Fassung: „Vermiether in Ansehung der eingebrachten Sachen, sofern die Sachen sich noch auf dem Grundstücke befinden, wegen des laufenden und des für das letzte Jahr vor der Eröffnung des Verfahrens rückständigen Zinses, sowie wegen anderer Forderungen aus dem Mietverhältnisse, jedoch mit der Einschränkung, daß dem Vermiether, soweit er eine solche Forderung infolge der Kündigung des Verwalters (§ 17 Nr. 1) geltend machen kann, wegen dieser Forderung der Anspruch auf abgesonderte Befriedigung nicht zusteht.“

— Anfangs Juli werden die vom Bundesrath erlassenen Bestimmungen über die Einziehung von Hausgewerbetreibenden der Textilindustrie in die Invaliditäts- und Altersversicherung in Kraft treten. Wie die „Berl. Pol. Nachr.“ hören, sind die Versicherungsanstalten, in deren Bezirken der hausgewerbliche Betrieb der Textilindustrie besonders stark entwickelt ist, gegenwärtig damit beschäftigt, umfassende Vorbereitungen zu treffen, damit die Neuerung ohne Schwierigkeiten zur Einführung gelangen kann.

Koblenz, 12. Mai. Der „Köln. Zig.“ berichtet man von hier: Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin von Baden sind auf der Rückreise von Remwid nach Baden-Baden hier eingetroffen und haben den Generaloberst v. Vos empfangen. Die Großherzogin besuchte das Hospital, der Großherzog frühstückte bei v. Vos. Bei der Abfahrt waren am Bahnhof u. A. der Oberpräsident Raffaele, der Oberbürgermeister Schäffer, der Generaloberst v. Vos anwesend.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 14. Mai. Nach der Erledigung der Valutavorlagen hat das österreichische Abgeordnetenhaus sich Pflanzstrafe gegnügt; die am Freitag begonnenen Pflanzstrafen sind jedoch so knapp bemessen, daß sie die Bezeichnung „Ferien“ kaum verdienen. Schon am Mittwoch werden die Abgeordneten wieder zusammentreten und an diesem Tage die Budgetberathung bei dem Kapitel Ackerbauministerium fortsetzen. Die Annahme der Valutagesetze im Abgeordnetenhaus wird in der Presse als ein gesetzgeberischer Akt von Bedeutung gefeiert und in der That ist ihre Tragweite nicht zu unterschätzen. Mit der Erledigung der Valutagesetze ist die Einziehung von 200 Millionen Staatsnoten wenigstens im Prinzipie gegeben, ist ein weiterer Schritt auf der Bahn der Reform unseres Geldwesens vollzogen. Noch sind wir ziemlich weit vom Ziele, der Aufnahme der Barzahlungen, entfernt. Aber man kann sich der Ueberzeugung nicht verschließen, daß die Gesetzgebung, ihrem Vorjah getreu, auf dem einmal eingeschlagenen Wege mit Ruhe und Ernst weiter wandelt. Das „Fremdenblatt“ charakterisirt die durch die Annahme der Valutavorlagen geschaffene Situation in folgenden Worten: „Schon jetzt kommt es, mit Gemuthung auf das Gelingen zurückzuführen. Die Währung ist vom tragischen Schicksale des Silbers losgerissen und stabilisirt, der Papiergeldmarkt ist ein Ziel gesetzt, die Goldbeschaffung gegeben; nun soll an die Stelle des Staatspapiergeldes ein Kreditgeld der Bank treten, welchem durch die Erläge von Seite der Regierung eine Fundierung in Gold geboten wird.“

Frankreich.

Paris, 14. Mai. Ueber den Urheber der Dynamitexplosion auf der Avenue Kleber und über die Absicht des Verbrechens weiß man noch nichts Bestimmtes. Einige Blätter glauben, das Attentat sei nicht gegen eine bestimmte Person gerichtet gewesen, sondern habe nur angehts der erwarteten Hinrichtung des Anarchisten Henry Schredon verbreiten sollen. Andere halten es für möglich, daß das Attentat gegen den auf der Avenue Kleber wohnenden früheren Generalstaatsanwalt Beaurepaire gerichtet war. Die Bombe war mit Dynamit oder mit einem chlorfauren Präparat geladen. Der Urheber des Attentats ist noch unbekannt, obwohl zwei Personen verhaftet worden sind.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 13. Mai. Die schwedische Reichstagssession wurde gestern vom Staatsminister Boström im Namen des Königs geschlossen. Der Staatsminister erklärte, der König habe die vom Reichstage angenommenen Verfassungsänderungen, darunter auch diejenige über die veränderte Festsetzung der Zahl der Reichstagsmitglieder, sanktionirt.

Rußland.

St. Petersburg, 13. Mai. Mit dem mehr und mehr fortschreitenden Bau der sibirischen Eisenbahn haben die Handelskreise Westeuropas engere Beziehungen mit westsibirischen Firmen angeknüpft. Eine ganz besondere Energie und Unternehmungslust befanden hierbei, wie ein

Organ des russischen Finanzministeriums hervorhebt, die Städte Hamburg und Bremen, welche den Getreidehändlern von Tobolsk den Vorschlag gemacht haben, den Transport sibirischen Kornes nach Petersburg zu übernehmen; hierbei soll hauptsächlich der Weg längs der Wolga benutzt werden. Auch österreichische Häuser beginnen lebhafter mit Sibirien Handelsbeziehungen zu schaffen; deren Nachfrage geht hauptsächlich auf Rauchwaaren. Der sibirische Handel hat sich im Allgemeinen derart belebt, daß an die Mündung des Ob-Flusses bereits Getreide gebracht wird behufs Austausches mit ausländischen Waaren.

Serbien.

Belgrad, 14. Mai. Das radikale Centralcomité hat nicht weniger als 15 Kreis- und zwei städtische Parteiverfassungen (für Belgrad und Nisch) einberufen, um gegen den Ulas, durch welchen die Eltern des Königs wieder in ihre Rechte eingesetzt wurden, Kundgebungen zu beschließen. Die Regierung hat angehts der von dem radikalen Centralcomité geplanten Volksversammlungen alle Maßregeln getroffen, um etwaigen Ausschreitungen energisch entgegenzutreten und die Aufrechterhaltung der Ruhe überall zu sichern. Es verlautet übrigens, daß innerhalb der radikalen Partei betreffs dieser Angelegenheit keine volle Uebereinstimmung herrsche und daß maßgebende Persönlichkeiten in diesem Lager die leidenschaftliche Agitation der Radikalen, welche Gefahren für das Land heraufbeschwören könnte, entschieden mißbilligen. Jedenfalls braucht das Ministerium Nikolajewitsch von den Radikalen nichts zu befürchten, so lange Liberale und Fortschrittler dasselbe unterstützen. In dieser Beziehung wird gemeldet, daß der Führer der liberalen Partei, der frühere Ministerpräsident Avakumowitsch, erklärt hat, daß die Haltung seiner Partei dem Kabinet Nikolajewitsch gegenüber nach wie vor dem Ulas eine wohlwollende bleibe. Da auch in dem Verhältnisse der Fortschrittler zu dem Kabinet durch den Ulas keine Veränderung herbeigeführt worden ist, so findet die Regierung bei den beiden Ordnungsparteien jetzt wie früher Unterstützung.

Neueste Telegramme.

Berlin, 15. Mai. Seine Majestät der Kaiser empfing gestern Vormittag im Neuen Palais die Münchener Deputation unter Führung des Bürgermeisters Borscht, welche Allerhöchstbemselben den Dank der Stadt München dafür aussprach, daß die Schack'sche Galerie München erhalten bleibt.

Berlin, 15. Mai. Der Internationale Bergarbeiterkongreß wurde unter dem Vorsitz des englischen Delegirten und Alterspräsidenten Burt eröffnet. Singer begrüßte die Delegirten im Namen der sozialistischen Partei. Begleitete die Bedeutung, welche die Organisation der Bergarbeiter als eine der wichtigsten in der Welt halte. Darnach wurden die Tagespräsidenten (jeden Tag soll der Vertreter einer anderen Nationalität den Vorsitz führen) und die Ausschüsse gewählt.

Pest, 15. Mai. Der „Kronhüter“ Freiherr Bay von Baja, ungarischer Bannerherr, ist gestorben.

Ostau, 15. Mai. Die Ruhe im Streitgebiete ist nicht mehr gestört worden.

Rom, 15. Mai. Die Deputirtenkammer beendigte die Berathung des Kriegsbudgets, verwarf eine von Crispi zurückgewiesene Tagesordnung mit 199 gegen 135 Stimmen und genehmigte die von Crispi gebilligte Tagesordnung Damiani.

Kopenhagen, 15. Mai. Der König hat gestern die Reise nach Wiesbaden angetreten.

St. Petersburg, 15. Mai. Die Großfürstin Jekaterina Michailowna ist gestorben. (Die Großfürstin war 1827 geboren, seit 1851 mit dem Herzog Georg von Mecklenburg-Strelitz vermählt und seit 1876 Wittve.)

Großherzogliches Hoftheater.

Dienstag, 15. Mai. Außer Abonnement. Zu Ehren der Teilnehmer der Versammlung der Neuphilologen: „Düffel und Grotel“, Märchenbild in 2 Akten (3 Bildern) von E. Humperdink. — „Die Puppenfee“, pantomimisches Balletdivertissement von Josef Habreiter und Franz Gault, Musik von Josef Bayer. Anfang 1/2 Uhr.

Familiennachrichten.

Auszug aus dem Karlsruher Standesbuch-Register.
Geburten. 7. Mai. Karl, B.: Leopold Frank, Metzgermeister. — 8. Mai. Julius, B.: Vincenz Bruder, Rutscher. — 10. Mai. Georg Hermann Max Franz Karl Friedrich, B.: Karl Adolf Hermann Georg Hofner von Lobenstein, Lieutenant und Adjutant. — Elise, B.: Leopold Käser, Schreiner. — Eugen, B.: Daniel Rieger, Schuhmacher.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Garber in Karlsruhe.

Besonders vorteilhafte
Geschenke
empfiehlt zu
fabelhaft billigen Preisen
der
I. Karlsruher Bazar,
Kaiserstrasse 135.

Seiden-Plüsch-Albums,
" " -Necessaires,
" " -Handschuhkasten,
sowie feine Leder-, Bronze-,
Nickel- und sonstige Zimmer-
schmuck-Gegenstände,
Salon- und Rauchtische,
Schirmständer von M. 3.50 an.

JUL. ZINK,
Hof-Schönfärberei und chem. Waschanstalt
23 Rheinstrasse 23
und
40 Erbprinzenstrasse 40
(Eingang Karlstrasse) 5.629.4.

hält sich im Reinigen und Färben jeder Art Herren- und
Damen-Garderobe, sowie Möbelstoffe etc. bestens empfohlen.
Solide, rasche und billige Ausführung.

**Vaterländische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft
in Elberfeld.**

Rechnungs-Abschluss pro 1893.

Einnahmen.		Ausgaben.	
I. Uebertrag von 1892:		I. Bezahlte Entschädigungen abzgl.	
a. Schaden-Reserve abzgl. des An-		des Antheils der Rückversicherer	
theils der Rückversicherer pro 1892	M. 223,986 80	pro 1893	M. 2,480,164 72
hierzü desgl. aus		hierzü desgl. aus	
früheren Jahren	28,504 --	früheren Jahren	151,847 10
	M. 252,490 80		M. 2,632,011 82
b. Gesamt-Prämien-Reserve		Bezahlte Rückversicherungs-Prämien	
in 1893 (abzüglich Provisions)	M. 4,138,545 90	in 1893 (abzüglich Provisions)	M. 2,478,139 50
ab: Antheil der		Provisionen und Auslagen der Agenten,	
Rückversicherer	M. 1,978,452 90	kosten, Tantiemen, Steuern und	
		Berwickungen zu gemeinnützigen	
c. Kapital-Reserve		Zwecken in 1893	M. 1,422,874 37
d. Reserve für außergewöhnl. Fälle		Abreibung auf die Immobilien pro	
II. Prämien-Einnahme in 1893:		1893	M. 9,589 30
a. für das laufende Jahr	M. 5,247,356 67	II. Uebertrag auf 1894:	
b. für spätere Zeiträume, im Voraus		a. Schaden-Reserve abzgl. des An-	
eingekommen	M. 1,014,234 70	theils der Rückversicherer pro 1893	M. 199,989 10
	M. 6,261,591 37	hierzü desgl. aus	
III. Zinsen von angelegten Kapitalien		früheren Jahren	M. 74,728 --
pro 1893	M. 319,329 45		M. 2,637,287 70
	M. 14,023,504 62	b. Gesamt-Prämien-Reserve	
		in 1893 (abzüglich Provisions)	M. 4,317,287 70
		ab: Antheil der	
		Rückversicherer	M. 2,157,067 70
			M. 2,160,220 --
		c. Kapital-Reserve	
		d. Reserve für außergewöhnl. Fälle	
		III. Jahresgewinn in 1893	M. 25,004 53
			M. 334,995 47
			M. 360,000 --

Als Dividende gelangen zur Auszahlung:
a. der Jahresgewinn von M. 25,004 53
b. der Reserve für außergewöhnliche Fälle entnommen § 43 des Statuts M. 334,995 47
auf 2000 Actien à M. 180 M. 360,000 --

Summarische Bilanz ultimo Dezember 1893.

Activa.	Passiva.
Solawechsel der Actionäre	Actien-Kapital in 2000 emittirten
Darlehen gegen Hypotheken	Actien à M. 3000 --
Vorräthige Wertpapiere	Kapital-Reserve
Courswert am 30. Dezember 1893	Reserve für außergewöhnliche Fälle
M. 1,620,951 20	Prämien-Reserve für eigene Rechnung
Die Immobilien in Elberfeld und	Schaden-Reserve
Berlin, abgeschrieben bis auf	Beamtens-Pensions- u. Unterstützungs-
Bestände bei den Agenten	Kasse
Guthaben auf Zinsen am Jahresabschluss	Dispositionsfonds
Sonstige Activa (Salbi verschiedener	Dividende von 1893 pro Actie M. 180
Abrechnungen)	Sonstige Passiva (Salbi verschiedener
M. 503,584 65	Abrechnungen)
	M. 55,141 80
	M. 13,756,454 68

Die General-Agentur Mannheim: **Johs. Peters.**
Die Agentur Karlsruhe: **A. Sondheim, Kreuzstr. Nr. 3.**

Planfertigung u. Bauleitung
zu
Fabrikanlagen, zu
Dampf- & Wasserkraft-
anlagen p. p.
übernimmt
Civ.-Ing. **Wilh. Walz, Karlsruhe.**

Parfumerie
du Monde Élégant
De lettres
15, 17, rue d'Enghien, Paris.
Specialitäten:
Amaryllis du Japon, Peau d'Espagne Royale, Violettes royales, Inalda, Strenia, Czarevna etc.
Sämmtliche Gerüche sind von besonderer Feinheit und selten anhaltender Wirkung.
Alleinig. Depot bei **H. Delpy,**
Kaiserstrasse 136, Karlsruhe.

Bürgerliche Rechtspflege.
Aufgebot.
3.313. Nr. 14.091. Karlsruhe.
Der Rechtsanwalt Chr. Ahrendsen zu Frankfurt a. M., als Vizeger über die geisteskrante Rebekka Luise Mathilde Brauch zu Frankfurt a. M., hat das Aufgebot des Rentenschines Nr. 1916 der allgemeinen Versorgungsanstalt im Großherzogthum Baden zu Karlsruhe vom 30. April 1892, auf den Namen der Genannten lautend, beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf

Freitag den 8. Februar 1895,
Vormittags 9 Uhr,
vor dem Großh. Amtsgericht hieselbst, Akademiestr. 2, II. Stock, Zimmer 13, anbestimmten Aufgebotsstermin seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftlos-erklärung der Urkunde erfolgen wird.
Karlsruhe, den 5. Mai 1894.
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.
Kapp.

3.350.2. Nr. 17.876. Forstheim.
Christian Schwarzmaier, Landwirth von Forstheim, befindet sich seit einigen Jahren im Besitze folgender Liegenschaften auf Gemarkung Tiefenbrunn:
1. Gg. Nr. 2231. 9 a 86 qm Wiesen in den Grundwiesen, neben der Parrei und Vinzens Kuntle
2. Gg. Nr. 2408. 6 a 90 qm Wiesen auf den Ritters, neben Gottlob Hermann und Christof Seiter.
3. Gg. Nr. 2412. 3 a 9 qm Wiesen in den Seewiesen, neben Johann Josef Rogel und Christian Venzinger.
4. Gg. Nr. 2418. 11 a 45 qm Wiesen in den Seewiesen, neben Christian Riegler und Gottlob Schlienz.
5. Gg. Nr. 2667. 7 a 53 qm Wiesen in Rähleswiesen, neben Gottlob Sebastian und Christof Kinder.
6. Gg. Nr. 2697. 23 a 15 qm Wiesen in den Rähleswiesen, neben Jacob Klotz und Friedr. Wenzinger Georg Sohn.
Der Eigenthumsverwerb ist in den betreffenden Grundbüchern nicht eingetragen.
Auf Antrag des Inhabers obiger Liegenschaften werden alle Diejenigen, welche an denselben in den Grund-

und Pfandbüchern nicht eingetragene, und auch sonst nicht bekannte, dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverband beruhende Rechte zu haben glauben aufgefordert, dieselben in dem hiermit auf Freitag den 13. Juli 1894, Vormittags 10 Uhr, bestimmten Termin geltend zu machen, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt würden.
Großh. bad. Amtsgericht.
gs. Mors.
Dies veröffentlicht.
C. Beck,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Aufgebot.
3.400.2. Nr. 9070. Fabr. Karl Weiß, minderjährig, von Nonnenweier, unter Vormundschaft seines Vaters, Landwirth Andreas Weiß von da, und Landwirth Andreas Mad Egertrau, Maria Ursula, geb. Weiß von da, besitzen auf Gemarkung Nonnenweier, und zwar der Erster das Grundstück Gg. Nr. 2514, 17 a 12 qm Acker im Niederfeld, neben Johann Frey und Barbara Verrensch, und die Letztere das Grundstück Gg. Nr. 1766, 14 a Acker im Windenfeld, neben Daniel Frey und Hof Meier. Ueber den Erwerb dieser Grundstücke sind keine Urkunden vorhanden und ist das Aufgebotsverfahren von den Erwerbenden beantragt. Es werden deshalb alle Diejenigen, welche an den vorbezeichneten Grundstücken irgend welche in den Grund- und Unterpfandbüchern nicht eingetragene und auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbande beruhende Rechte haben oder zu haben glauben,

Erstes größtes Karlsruher Reparatur-Geschäft
mit seinen 10 Arbeitern
bearbeitet stets das allerbeste Sohlleder der Welt und doch kostet kein Paar Herrensohlen und Fied mehr als 2 M. 60 Pf., Damensohlen und Fied mehr als 1 M. 80 Pf., Kindersohlen und Fied von 1 Mark an bei
ADAM BRÜDER, Schuhmachermeister.
I. Geschäft: Waldstraße 30, parterre. II. Geschäft: Schillerstraße 10, parterre.
P.S. Auf Wunsch wird jede Arbeit abgeholt und wieder zugeschickt zur gewünschten Zeit.

Portlandcementwerk & Chemische Fabrik
(vorm. Hoffmann) A.-G. Oos (Baden).
Wir empfehlen unser Fabrikat zur Ausführung von
Cementarbeiten aller Art
unter Garantie vorzüglicher Bindekraft. 994.17.

anbefordert, solche längstens bis zu dem auf
Samstag den 14. Juli 1894,
Vormittags 9 Uhr,
bestimmten Aufgebotsstermin bei unterzeichnetem Gerichte geltend zu machen, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt werden.
Karlsruhe, den 9. Mai 1894.
Großh. bad. Amtsgericht.
gs. Mors.
Dies veröffentlicht.
Der Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.
C. Beck.

Es ist zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf
Dienstag den 17. Juli 1894,
Vormittags 11 Uhr,
vor dem Großh. Amtsgericht hieselbst, Akademiestr. 2, II. Stock, Zimmer Nr. 14, Termin anberaumt.
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache im Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinsschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung aufzuerlegen, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Verpfändigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 9. Juni 1894 Anzeige zu machen.
Karlsruhe, den 12. Mai 1894.
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.
Handelsregister-Einträge.
3.393. Nr. 3822. B o n d o r f.
Untern Postigen wurde zum Firmenregister eingetragen:
Zu D. 3. 177: Firma und Niederlassungsort: E d u a r d P o p p hier.
Inhaber der Firma: E d u a r d P o p p, K e r b a n d e l e r von hier.
Derelbe ist verheirathet mit Luise Pfister von hier, unter Festsetzung des Gehilgs der allgemeinen Gütergemeinschaft.
B o n d o r f, den 26. April 1894.
Großh. bad. Amtsgericht.
S c h m i e d e r.

Befanntmachung.
3.407. Nr. 113. Schopfheim.
Aus der E. Levis'schen Stiftung ist eine Aussteuergabe von 857 M. 14 Pf. für ein armes Mädchen aus der Familie des Stifters verfügbar.
Diejenigen, welche hierauf Ansprüche zu machen gedenken, haben sich unter Anchluss beglaubigter Zeugnisse über ihre Verwandtschaft mit dem Stifter, sowie über ihre Vermögensverhältnisse binnen 4 Wochen bei dem unterzeichneten Verwaltungsrathe zu melden.
Karlsruhe, den 15. Mai 1894.
Der Verwaltungsrath
der E. Levis'schen Stiftung:
A. V.: Albert Levis.

Befanntmachung.
3.399.1. Adelsheim. Die Justizrentenkasse bei unterzeichnetem Gerichte ist auf 1. Juni d. J. zu vergeben.
Schalt: 450 Mark nebst Schreibgebühren.
Bewerber mit schöner Handschrift wollen sich melden.
Adelsheim, den 11. Mai 1894.
Großh. bad. Amtsgericht.
Dr. Glod.